



NEUEN AUSFLUG IN DIE ZEIT MELANCHTHON'S bereiten die Löblichen Singer vor. Am Samstag wollen sich zum Melanchthon-Ritt mittelalterlich gewandetes Volk samt Landsknechten, Reiter und Pferdewagen auf dem Schlossberg tummeln. Foto: Heinemann

Melanchthon kommt zu Pferde

Löbliche Singer bereiten aufwendiges Mittelalter-Spektakel am Schlossberg vor

che. Viel mittelalterlich gewandetes Volk, dazu Landsknechte, Reiter, Pferdewagen und vermutlich jede Menge Zuschauer werden sich am Samstag, 22. September, in der Schlossberganlage tummeln. Anlass ist der zweite Melanchthonritt, den die Löbliche Singergesellschaft unter das Motto gestellt hat: „Philipp Melanchthon aus Bretten lernt im neuen Reuchlinkolleg.“

Frank Hirschfeld, einer der beiden Oberreiter der „Löblichen“, begreift das Motto als Aufruf, ein Konzept für das noch im Bau befindliche Reuchlinkolleg zu entwickeln, das die Lehrtätigkeit während des Lernens, auch und erst recht im Zeichen des Humanismus“ einschließt. Nach dem ersten Ritt im Reuchlin-Jahr 2005 stehen diesmal die Zustände im Pforzheim des Jahres 1501, dem Gründungsjahr der Löblichen Singer, im Blickpunkt. Erstmals gibt es in der Schlossberganlage von 14 bis 21 Uhr ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Attraktionen aus der mittelalterlichen Welt Reuchlins. Unter den insgesamt 19 beteiligten Gruppen und Einzelpersonen sind acht Schüler des Reuchlin-Gymnasiums, die eine Lateinstunde in der mittelalterlichen Lateinschule als Schauspiel aufführen. Szenen aus der Gründerzeit der Löblichen Singergesellschaft, als der Arzt Johannes Widmann die Pest be-

kämpfte, wird auch der Amateurtheaterverein unter Leitung des Historikers Olaf Schulze zum Besten geben. Die Kulisse dazu liefert das Zeltlager der Freien Ritterschaft Baden, die das Publikum zusätzlich mit Musik, Tänzen und Zweikämpfen unterhält.

Höfische Tänze aus der Spätrenaissance zeigen zwischen 14 und 19 Uhr drei Patrizierpaare aus Bretten. Während Schülerinnen der Jugendmusikschule auf Holzblasinstrumenten

Höfische Tänze aus der Spätrenaissance

und die Musikpädagogin Eva-Maria Heinz auf einem Clavichord Renaissance-Musik spielen, wechseln sich ab 18.30 Uhr Goldstadtfanfaren der Belrem-Gilde, Musikverein und Fanfarenzug ab. Jeweils um 19, 20 und 20.30 Uhr lassen Kurt Götz und Martin Fuchs aus den Fenstern des Archivturms Trompetenmelodien erklingen. Bei Einbruch der Dunkelheit rezitiert Reuchlin-Darsteller Stefan Köhler pikante Gedichte und Texte des großen Humanisten. Um die stillecht mittelalterliche Bewirtung mit Reuchlin-Wein, obergärrigem Bier sowie Defti-

gem aus Suppenkessel und vom Schwenkgrill, nicht zu vergessen die gebackenen Reuchlinschlaufen, kümmern sich derweil die „lieb-reizenden Marketenderinnen“ von Belrem-Gilde und Bürgerverein Dillweißenstein.

Der eigentliche Ritt findet von 11 bis 18 Uhr zwischen Bretten und Pforzheim statt. Am Katharinentaler Hof schließt sich gegen 15 Uhr ein historisch kostümierter Trupp des Reitervereins dem Brettener Tross an. Prominenteste Mitreiterin ist die SPD-Bundestagsabgeordnete Katja Mast. Über den Hohberg geht es in Richtung Pforzheimer Stadtgrenze. Um 17 Uhr wird der Zug am Café Hasenmayer vom Pforzheimer Fanfarenzug begrüßt. Dort besteigt Schirmherrin und Oberbürgermeisterin Christel Augenstein eine Kutsche. Über die Zwischenstation Nordstadtschule, wo ab 17.30 Uhr der Musikverein aufspielt, wird der Zug vermutlich um 18 Uhr den Zentralen Omnibusbahnhof erreichen, während vom Schlossberg Böllerschüsse der „Grausamen Barbara“ dröhnen und die Goldstadtfanfaren schmettern. Die offizielle Begrüßung der Teilnehmer, Zuschauer und Gäste, darunter Bretzens Oberbürgermeister Paul Metzger und der Kustos des Brettener Melanchthonhauses, Günter Frank, durch die Schirmherrin ist um 18.30 Uhr vorgesehen.